

das zeitraubende Nachschlagen nach den in den Amtsblättern veröffentlichten Verordnungen ganz überflüssig macht. Ein nach Schlagwörtern alphabetisch geordnetes Sachregister erleichtert die Handhabung des Buches wesentlich. Der Ladenpreis ist RM. 7.50.

— Kleine Notizen. Vom kaiserl. Patentamt wurde dem Kaufmann Gust. Kollath, Poststraße 6, Gebrauchsmuster Nr. 1511 auf eine Kofferrolle mit Dünnschirm am unteren Umfang und mit Isolierung, nach oben sich verengenden Aufhängen, verliehen. — Eine Karneval-Postkarte ist im Verlag von Heinrich Gies, Buchhandlung, Rheinstraße 27, erschienen. Dieselbe zeigt das wohlgeungene Bild Prinz Karnevals, dargestellt von einem bekannten hiesigen Maler und Sänger, und gefertigt nach einer wohlgeungenen Aufnahme des Hophotographen L. W. Kury. Die hübsche Karnevals-Erinnerung dürfte in den bevorstehenden Festungstagen zweifellos viele Abnehmer finden.

*** Elville.** 31. Januar. Es wird uns geschrieben: Sie führten dieser Tage als die vier relativ reichsten Städte Preußens (nach Berechnung der Gesamtsteuereinkünfte pro Kopf ihrer Bevölkerung) auf: Frankfurt, Wiesbaden, Charlottenburg und Bonn. Diese reichen Großstädte müssen es sich nun schon gefallen lassen, daß sich in ihre Gesellschaft — und zwar wahrscheinlich an zweiter Stelle — ihr Nachbarstädten Elville einträgt, welches bei einer Einwohnerzahl von ca. 3800 Seelen eine Staatssteuereinkünfte von über 80,000 RM. (incl. der Ergänzungsteuer über 120,000 RM.) aufweist, also über 21 RM. pro Kopf der Bevölkerung, während die Ergänzungsteuer pro Kopf der Bevölkerung über 10 RM. beträgt, also mehr als in irgend einer der von Ihnen angeführten Städte. Es dürfte vielleicht von Interesse für Sie sein, zu konstatieren, daß die drei relativ reichsten Städte Preußens dem Regierungsbezirk Wiesbaden angehören.

*** Mainz.** 1. Februar. In der allernächsten Zeit werden wir wieder einer Lohnbewegung entgegen. Die Möbelschreiner in sämtlichen hiesigen Betrieben werden mit der in vielen Städten bereits bewilligten Forderung hervortreten, die Arbeitszeit auf 9 Stunden täglich festzusetzen — jetzt wird 10 Stunden gearbeitet — und bei den Arbeiterstunden nach Feierabend den üblichen Lohn um 40 pSt. und bei der Sonntagsarbeit um 50 pSt. zu erhöhen. Sollten diese Forderungen eine Zustimmung nicht erhalten, dann soll in sämtlichen hiesigen Werkstätten die Arbeit niedergelegt werden. Der Möbelschreiner- und Meisterverband, der schon seit lange von diesem Vorhaben Kenntnis hat, hat die Forderung der Gehältern schon mehrmals in seinen Versammlungen beraten. — In den nächsten Tagen findet zum Zweck der Errichtung eines Krematoriums in hiesiger Stadt eine Konferenz zwischen Vertretern der Stadt Mainz und des Vereins für Feuerbestattung statt. Der hiesige Verein für Feuerbestattung beabsichtigt bekanntlich mit dem Mainzer Verein gemeinschaftlich ein Krematorium zu errichten.

Δ Mainz. 1. Februar. Rheinpogel: 2 m 42 cm Vormittags gegen 2 m 68 cm am gestrigen Vormittag.

*** Aus der Umgebung.** Dem Bauführer Kirchbach in Ems, der den Bau der hiesigen Kaiser-Wilhelm-Straße leitet, ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden. — Der Parteitag der nationalliberalen Partei des Regierungsbezirks in Limburg ist auf den 11. Februar verlegt worden. — Als Kreisrichter nach Limburg ist Kreisrichter Remy von Gersfeld mit dem 1. April verlegt. — Ein Prozeß zwischen der Gemeinde Lindenhofshausen und Herrn A. v. Kollath über das Eigentum des St. Lubentiusbrunnens wird in nächster Zeit das Landgericht Limburg beschäftigen. Man ist allgemein auf den Ausgang dieser Angelegenheit gespannt. — Der in Niederlahnstein verlebene katholische Kirchenrechner Weis hat der Stadt 6000 RM. für die Armenpflege vermacht. — Infolge der fortwährenden kalten Witterung überflutet die Bahn bei Limburg immer noch ihre Ufer. Das Wasser steht bereits in einem Teil der Aargarten. — Eine Schülerin der Industriehochschule Eppstein, die ein Stück Seinen mit einer Nadel an ihren Kleidern befestigt hatte, brach sich beim Ausziehen die Nadel bis auf den Knochen ins Bein, so daß die Nadel abdrückte und auf operativem Weg entfernt werden mußte. — Die vor zwei Jahren gewählte Kommission zur Förderung des Bahnbaues von Hahn-Wehen nach einer Station der früheren hiesigen Ludwigsbahn legte den Beschluß, bei dem Herrn Minister mit einem begründeten Gesuch vorzulegen zu werden, daß die fragliche Strecke, welche doch technisch leicht ausführbar sei und auch keine bedeutenden finanziellen Opfer fordert, baldigst als Nebenbahn ausgebaut werde. Dem Gemeindevorstand soll man dem Herrn Minister überlassen. — Dem Bürgermeister Rung zu Kettenschwalbach und dem Gemeindevorstand Schlosser zu Eschhofen im Kreise Limburg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. — Aus Cassel, 20. Januar, wird gemeldet: Auf der Main-Weferbahn hat sich gestern ein schrecklicher Unglücksfall ereignet. Der Bahnmeister Debus in Langgöns (nicht Bloß, wie von anderer Seite fälschlich gemeldet) wurde bei Ausübung des Dienstes, als er die Geleise überprüfte und das Gerannnen des Frankfurter Schnellzugs nicht wahrgenommen hatte, von der Maschine erfasst, kam unter die Räder und der Kopf wurde ihm buchstäblich zermalmt. Debus war erst vor wenigen Wochen von Frankenhäuser bei Marburg nach Langgöns verlegt worden; er hinterläßt Frau und 6 Kinder. — Die Dienstmagd Anna Koch, gebürtig aus Niedergunzheim und bedienstet auf der Kurtenackerischen Mühle bei Genselheim, hat sich in der Nacht vom 21. auf den 22. v. M. aus ihrer Schlafkammer heimlich entfernt und ist bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt. Da dieselbe Spuren von geistiger Unruhe zeigte, wird angenommen, daß sie Selbstmord verübt. Mit dieser Nachricht wird berichtet die von uns aus Staffel gedachte Notiz von der Aufhebung einer weiblichen Leiche im Ebbach in Zusammenhang zu bringen sein. — In Oberwalluf starb die älteste Frau der Gemeinde, die 92-jährige Witwe des Lehrers Johann Friedrich Frey. Seit 26. Januar des vorigen Jahres war in Oberwalluf kein Sterbefall mehr vorgekommen. — Der katholische Pfarrverwalter Kessel in Eppstein ist zum Marter ernannt worden. — In Langenichwalbach feierten das Fest der silbernen Hochzeit am 30. Januar Herr Rentmeister Bösch und Frau. — In der Stadtverordnetenversammlung zu Homburg v. d. H. wurde der Antrag der katholischen Gemeinde auf Einführung von Konfessionsschulen, entsprechend dem Magistratsantrag, einstimmig abgelehnt. — Die Witterung ist gegenwärtig so gelinde, daß in Rombach bereits frische Spargeln geerntet wurden. — Die Schulvorsteherin Dullmann aus Königswinter kürzte in den Rhein und ertrank.

Aus dem Gerichtssaal.

*** Berlin.** 31. Januar. (Prozeß v. Kriegsheim.) Wiederum steht ein junger Sproß eines alten Adelsgeschlechtes unter der Anklage schwerer Verbrechen vor den Schranken des Gerichts. Betrug, Urkundenfälschung, Diebstahl und andere entehrende Straftaten mehr lagen dem ehemaligen Offizier zur Last, der seit langer Zeit in Untersuchungshaft sich befindet und seit zwei Tagen vor seinen Richtern erscheint. Der erste Verhandlungstag beschränkte sich auf die Vernehmung des Hauptangeklagten, Generaldirektor v. Kriegsheim. Ueber das Vorleben desselben ist Folgendes zu berichten: Der Angeklagte v. Kriegsheim entstammt einer in der Mark mit beständigem Grundbesitz ansehnlichen Familie. Er besuchte die Ritterakademie zu Brandenburg a. O., verließ dieselbe von der Oberprima und widmete sich dann dem militärischen Beruf. Nachdem er während des Fährtenjahres gemacht hatte, trat er in das 24. Infanterie-Regiment ein und wurde 1887 Offizier. In den Garnisonen Neu-Stuppin und Havelberg begann er bereits über seine Verhältnisse zu leben, hielt sich eigene Pferde und beschaffte sich viel mit Sport und Jagd. Er soll durch diese vornehmen Mäßen in Verbindlichkeiten hineingerathen sein, die früher oder später seinen Ruin zur Folge haben mußten. Ende März 1891 trat er aus dem aktiven Dienst aus und zu den Reserve-Offizieren des Regiments über, und am 17. Dezember 1891 ist ihm „belehnt Nachsicht des Auswanderungskonfesses“ der Abschied bewilligt worden. Während eines längeren Aufenthaltes in Berlin hat er

sehr leichtsinnig gelebt und nach seiner Verabschiedung vom Militär eine regelrechte Verschwendung bis zum Jahre 1893 nicht gehabt. Nach dem Tode seiner Mutter wollte er Kaufmann werden und machte bei dem Bäckereifabrikanten Marcuse einen Ausflug in der kaufmännischen Buchführung durch. Dann lernte er durch seine Frau, die damals als Operettenführerin am „Bindebinder“ gastierte, den Bankdirektor Hermann Friedmann kennen und trat zu ihm in enge Beziehungen. Friedmann nahm ihn als Kolonist bei der Abenteurer-Gesellschaft an und zahlte ihm ein Monatsgeld von 500 RM. Ende 1895 übertrug ihm Friedmann eine Direktorstelle in der von ihm gegründeten Neuen Elektrizitätsgesellschaft, er mußte aber im Juli 1896 auf Beschluß des Aufsichtsraths wegen Verdachts der Untreue aus dieser Stellung ausgeschieden. Um nun die Mittel zu seinem Lebensunterhalt zu erwerben, soll der Angeklagte zu den verschiedensten Kunstgriffen, die nun Gegenstand der Anklage sind, seine Zucht genommen haben. Mit dem zweiten Angeklagten, Generalagenten Oskar Wismann, zusammen, gründete v. Kriegsheim am 23. Juni 1897 die „Internationale Diskontobank-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“. Als Stammeinlage wurden 20,000 RM. bei der Bank angeliehen, von denen Kriegsheim angeblich 19,500 RM., Wismann 500 RM. aufgebracht haben sollten. Es wird behauptet, daß diese Angaben vollständig falsch gewesen seien. Die Herrlichkeit dieser Bank dauerte nicht allzu lange. Der Angeklagte schenkte junge Offiziere und deren Bedürfnisse nach Kreditgewährung als ganz besondere Objekte für seine Thätigkeit erlangt zu haben. Die Anklagebehörde behauptet nun, daß er das ihm entgegengebrachte, oft blinde Vertrauen in der schändlichsten Weise mißbraucht und einer Reihe betrügerischer Machinationen sich schuldig gemacht habe, die schließlich zu seiner Verhaftung führten. Den Umfang dieser Verbrechen soll die Verhaftung ergeben. Am Mittwoch begann die Vernehmung der Schauspielersin Anna Korb geb. Hode. Sie erzählt u. A., wie ihr ein Ring mit 28 Brillanten auf mysteriöse Weise verschwinden sei. Der Angeklagte habe gesagt, er werde sich schon wiederfinden. Einige Zeit darauf habe sie aus ihrem Schreibtischkasten zwei Eisens mit drei Armbrüsten vernimmt, und da sei ihr zuerst der Gedanke gekommen, daß der Angeklagte sie wohl genommen haben würde. Sie habe, damit v. Kriegsheim sich nicht entfernen könne, die Armbrüste verschlossen und ihn bei seiner Ehre als Soldat und bei dem Andenken seines Vaters gestoppt, ob er die Armbrüste genommen habe. Der Angeklagte habe darauf mit dem Kopfe genickt und daselbst geantwortet, als sie ihm sagte, daß er dann wohl auch den Ring genommen hätte. Er habe sich auf's Sopha gelegt und geweint und sie habe ihm im ernstlichen Ton vorgehalten: „Was Du mir thust, wirst Du auch Anderen thun!“ Als sie ihn fragte, wo die Armbrüste seien, habe er geantwortet: „Im Koffer!“ Er sei dann ganz kurze Zeit hinausgegangen, und als er wiederkam, habe er ihr das Gut zurückgegeben. Auch das zweite Gut habe er später zurückgebracht, ebenso den Ring. — Frau: Gingen Ihnen denn nicht die Augen auf über den stillen Werth dieses Mannes? — Frau: Nein, er sagte, er hätte momentan nur Geld gebraucht. — Frau: Sagen Sie denn nun in ihm nicht einen Mann, dessen Offiziersorden einen Dieb verleiht, oder war die Liebe stärker, als solche Erwägung? — Frau: Das ist wohl möglich. — Frau: Glauben Sie denn, daß der Angeklagte die Absicht hatte, Ihnen diese Juwelen dauernd zu entziehen? — Frau: Nein, das glaube ich nicht. Wie wir zusammen kamen, ist es nicht unmöglich, daß er die Absicht hatte, mir die Sachen, auf die er sich vorübergehend Geld gemacht, heimlich wieder in den Kasten zu legen. — Die Frau wird alsdann ausführlich über die drei Fälle der Urkundenfälschung vernommen, kann aber über den Wechsel von 3000 RM. und seine Bestimmung nichts sagen, da sie in Wechseln ganz unversahen sei. Der Vorsitzende fragt die Frau eindringlich, ob der Wechsel zum Zwecke der Täuschung ihr übergeben und ob der Angeklagte auf Grund dieses Wechsels von ihr weitere Gelder erhalten oder aber, ob sie nur eine Sicherheit für frühere Darlehen haben sollte. Sie möge sich recht sehr bestimmen, denn dies sei der entscheidende Punkt, ob der Angeklagte eventuell Justizhaus- oder Gefängnisstrafe erhalten würde. — Die Frau verneint, daß der Angeklagte gerade auf Grund dieses Wechsels neue Vermögensvorschuß erlangt habe, sondern nur eine einfache Umlaufvermittlung vorliegen würde. — Von einem zweiten Wechsel über 5000 RM. weiß die Frau überhaupt nichts, dagegen von dem Schuldchein, der auch die Unterschrift „v. Jena“ trug. Auch bei diesem Schuldchein kann aber die Frau nicht sagen, daß sie dem Angeklagten gerade daraufhin weitere Gelder gegeben habe. — Zeuge Leutnant v. Jena bestätigt, daß er, als er mit dem Angeklagten v. Kriegsheim kameradschaftlich in derselben Garnison verlegte, mehrfach denselben in Geldverlegenheiten durch Ausstellung von Wechseln ausgeholfen habe. Er giebt die Möglichkeit an, daß der Angeklagte aus jener Zeit noch ein oder zwei Blanco-Akcepte besessen haben mag, obgleich er es nicht glaubt. Keinesfalls habe der Angeklagte irgend ein Recht gehabt, zwei Jahre später von diesen Akcepten für sich Gebrauch zu machen. — Der Angeklagte richtet eine ganze Reihe von Fragen an den Zeugen, die der Präsident mit der Bemerkung abweist: Ich werde weitere Fragen nach dieser Richtung hin nicht gestatten, da die Sache vollständig aufgeklärt ist. (Zum Angeklagten): Ich habe Ihnen schon gesagt, daß Sie ein Urkundenfälscher sind und bleiben, selbst wenn das Akcept des Herrn v. Jena echt war, denn Sie hatten keinesfalls das Recht, in Ihrem Geldverhältnis ein Blanco-Akcept, das Ihnen ein Kamerad unter ganz anderen Verhältnissen gegeben, nach Ihrem Belieben auszufüllen! — Die Verhandlung wendet sich dann den Fällen der Untreue zu, die dem Angeklagten v. Kriegsheim zur Last gelegt werden. Ende 1895 übernahm der Angeklagte auf ein Anerbieten des Bankiers Hermann Friedmann die kaufmännische Direktorstelle in der von Friedmann gegründeten Neuen Elektrizitätsgesellschaft. Er bekleidete diesen Posten bis zum Juli 1896, wo er auf Beschluß des Aufsichtsraths wegen Verdachts der Untreue ausgeschieden wurde. Der Angeklagte behauptet, daß er sich zu den ihm als Untreue angelegten Transaktionen für durchaus berechtigt gehalten habe. — Der alsdann verhandelte Betrugsfall betrifft den Taselbeder Schulz. Dieser hat dem Angeklagten u. A. 600 RM. gebracht und erhielt dafür einen Wechsel auf den Grafen v. Gloggenstein und zur weiteren Sicherheit eine Lebensversicherungspolice. Den Wechsel hat Zeuge vergeblich eingeklagt und nach Kosten hinterher werfen müssen, und die Police war, wie sich später ergab, lüthig verfallen. Der Vorsitzende bemerkt hierzu: Wenn sich auch vielleicht am Schluß der Verhandlung ergeben könnte, daß hier das Strafgebot nicht verletzt worden, so werde doch das menschliche Gefühl sehr verletzt durch die Art, wie hier arme Leute um ihr Geld gebracht worden seien. — Es wird dann noch ein Fall des versuchten Betrugs erörtert, der ohne Interesse ist. Die Verhandlung wird hierauf auf Donnerstag vertagt.

Kleine Chronik.

Bei der Ziehung der Siebengebirgs-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 125,000 RM. auf No. 141320. Das Grab Wilhelm v. Humboldts, welches sich im Park seiner ehemaligen Wohnung, des Schlosses Tegel, befindet, ist von russischer Hand geschändet worden. Am südlichen Ende und am Fußende des Grabhügels ist ein ca. 1/2 Meter breiter Graben bis zur Tiefe von 1 1/2 Metern mit einem Spaten ausgehoben worden, der nach der muthmaßlichen Lage des Sarges sich etwas erweitert. Der oder die Täter sind annehmend bei der Arbeit geflohen worden, da sie nicht bis zum Sarg gelangt sind. Dieser ist auch, wie die Nachgrabungen erweisen, unbeschädigt, kein Holz ist aber bereits so morsch, daß einer der am Fußende befindlichen metallenen Griffe sich bereits abgelöst hat. Es ist wohl auf den Diebstahl von Metalltheilen abgesehen worden. Vor dem Geschworenengericht in Wien hatte sich dieser Tage der Vater Lukas Kinateber, der bis zu seiner Verhaftung Religionslehrer an einer Volksschule in Böhmen war, wegen einer Reihe schwerer Stillsitzungsverbrechen, darunter die Vergewaltigung eines 14-jährigen Mädchens, zu verantworten. Vergewaltigungen, Gebrüche und zahlreiche, allerdings nicht strafbare Brüche des Keuschheitsgelübdes, standen auf seinem Kerkerhof. Einige der von

ihm vergewaltigten Mädchen hatten Kinder von ihm bekommen. Der würdige Pater konnte sein Treiben lange Zeit fortsetzen, weil man sich schonte, gegen einen „geistlichen Herrn“ vorzugehen. Die Verhandlung erinnert lebhaft an die, die vor einigen Monaten gegen den Marter Moosauer vor dem Schwurgericht zu Passau stattfand und mit dessen Verurteilung zu zehn Jahren Zuchthaus endete. Der Wiener Seelenhirt kam billiger davon, mit drei Jahren schweren Kerkers.

Aus Budapest, 1. Februar, wird gemeldet: Bei einem Zusammenstoß zweier elektrischer Straßenbahnwagen wurden gestern 7 Passagiere schwer, mehrere leicht verletzt.

Eine Typhus-Epidemie ist in der Militärschule von Saint Cyr ausgebrochen. Ueber hundert Schüler sind bereits erkrankt. Eine zeitgemäße Entschuldigungsverordnung hat nach dem „Dress Nachr.“ in einem Orte bei Dresden eine Mutter wegen „Ausbleibens“ ihres Jungen dessen Lehrer geschickt. Sie schrieb: „Geschriebter Herr Lehrer werden Entschuldigungsverordnung, das mein Sohn Heinrich nicht zur Schule kam, gestern Nachmittag spielen die ... Jungen Buren und Engländer und mein Junge war Engländer und fragte wie gewöhnlich Dreische, und dabei fiel er in den Graben; wie er zu Hause kam, schrieb er sehr über Kopfschmerzen und sah ganz weiß aus, wir machten gleich Umschlage aber trotzdem hatte er die ganze Nacht Fantaft. Wenn Sie nicht glauben, können Sie sich erkundigen. Müller'sch Craft war auch dabei, wenn Sie in der Sache was thun wollen, so sein Sie so Gut und lassen Sie die Buren einmal richtig durch, damit die auch einmal Wische frigen, solche ... Jungen! womit ich verbleibe mit Gruß Ihre ...“

Der Krieg in Südafrika.

wh. London, 1. Februar. Den „Times“ wird aus Lourenco Marques vom 30. Januar gemeldet: Aus Transvaal eingelaufenen Meldungen zufolge ist man dort davon überzeugt, daß es nutzlos sei, einen Sturmangriff auf Ladysmith zu versuchen und die wirkungslose Belagerung fortzusetzen. Das Kriegsdepartement der Buren hat daher beschlossen, die Taktik auf diesem Punkt zu ändern. Große Mengen von Holz und Sandbällen und Hunderte von Kaffern wurden deshalb von Johannesburg und Pretoria abgeordnet. Man beabsichtigt, den Murrer einige Meilen unterhalb Ladysmith abzumähen. Man hofft, auf diese Weise eine Ueberschwemmung der Stadt herbeizuführen und dadurch die Soldaten und Einwohner aus den Kasernen und Kellern zu vertreiben, so daß sie dem Geschützfeuer mehr ausgesetzt sind.

Gegen den Krieg in Südafrika und für Friedensvermittlung. In München hat sich heute eine Deutsche Centrale für internationale Bestrebungen zur Beendigung des Burenkrieges gebildet, von der die folgende, zur allgemeinen Unterzeichnung bestimmte Erklärung verlesen wird: Die öffentliche Meinung der gesamten zivilisierten Welt ist einig in der Verurteilung des in Südafrika wüthenden Krieges. Gegen die Fortsetzung des Kampfes empören sich Gerechtigkeitsgefühl und Humanität. Immer mehr werden die Interessen friedlicher Arbeit anderer Nationen in Mitleidenschaft gezogen. Auch für unsere deutschen Afrika-Interessen ist ein baldiger Friedensschluß erwünscht, der die Staatswesen der Engländer und Buren vollständig nebeneinander bestehen läßt, statt ganz Südafrika in die Hand nur einer Macht zu geben. Ein Friedensschluß ist unter Bedingungen möglich, die weder der Selbstständigkeit und den berechtigten Interessen, noch der Ehre der kriegführenden Mächte zu nahe treten. Wir unterzeichnen unter dieser nachdrücklichsten Bedingung, die in England selbst auf die Beendigung des Krieges drängt. Wir erinnern zugleich an die immer wieder von Seite der Buren bekundete Bereitwilligkeit, Frieden unter billigen Bedingungen abzuschließen. Wir wenden uns endlich vor allem an alle neutralen Mächte mit der Bitte, im ersten geeigneten Moment ihre guten Dienste zur Beendigung des Krieges anzubieten, indem wir besonders darauf hinweisen, daß in Artikel 3 des Schiedsgerichtsvertrags der Haager Konferenz ausdrücklich der Grundsat anerkannt wird, daß das Anerbieten einer Intervention, auch wenn es während der Dauer der Feindseligkeiten gemacht wird, niemals als ein unfreundlicher Akt aufgenommen werden darf. Wohl mußten wir seiner einzelnen Regierung, am wenigsten unserer eigenen, zu, für sich allein zu vermitteln vorzugehen; aber wir unterstützen auf das Wärmste solche Absichten, soweit sie etwa bei einer der neutralen Regierungen schon vorliegen, und wir verweisen auf die gemeine Pflicht aller Neutralen, solche freundliche Vermittlung zu unterstützen, um den kriegführenden den Weg zum Frieden zu ebnen. Diese unsere Erklärung soll mit der Zahl der Unterschriften zur Kenntnis der kriegführenden und aller neutralen Mächte, die an der Haager Konferenz theilgenommen haben, gebracht werden. Alle Personen, Korporationen und Vereine, die mit der obigen Erklärung übereinstimmen, sind gebeten, ihre Unterschriften der oben genannten Centrale, München, einzusenden, sich auch an der Verlesung der Erklärung und Sammlung von Unterschriften thätig zu betheiligen und zu diesem Zweck Agitationsmaterial von derselben Adresse zu erbitten. Die Sammlung der Unterschriften (von Männern und Frauen) ist möglichst zu beschleunigen, da jeden Tag der geeignete Moment zur Verwertung derselben kommen kann. Die mit Unterschriften versehenen Erklärungen sollen deshalb sofort, soweit möglich bis zum 15. Februar, an die genannte Centrale eingesandt werden. Einzelnungslisten sind von Herrn Grafen v. Boitmer, dem Vorsitzenden des hiesigen Friedensvereins, Möhringstraße 5, I, gratis zu beziehen. Zum Einschicken liegt u. A. auch eine Liste am Schalter der Tagblatt-Redaktion auf.

Lezte Nachrichten.

Strasbourg. 1. Februar. Gestern Abend hat sich hier eine Abteilung Strasbourg, Stadt und Land, des Flottenvereins gebildet, dem bereits etwa 700 Personen beigetreten sind. Der Vorstand besteht aus Herren aller Stände, Klässern und Altschulern.

Haag. 1. Februar. Die Regierung hat der Kammer einen Gesetzentwurf vorgelegt, durch welchen der auf der Haager Konferenz abgeschlossene Schiedsgerichtsvertrag gebilligt und in dem auf den einstimmig gefassten Beschluß, Haag zum Sitz des internationalen Büreaus des genannten Schiedsgerichtshofes zu bestimmen, hingewiesen wird. Die Regierung erklärt, daß sie diesen Beschluß als eine ganz besondere Ehrung der Niederlande ansehe, wo in früheren Jahrhunderten so oft Friedensverträge abgeschlossen wurden, welche den europäischen Kriegen ein Ende machten.

Volkswirtschaftliches.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 1. Februar. 100 Kilogramm Weizen — RM. — Pf. bis — RM. — Pf. 100 Kilogramm Roggen — RM. — Pf. bis — RM. — Pf. 100 Kilogramm Gerste — RM. — Pf. bis — RM. — Pf. 100 Kilogramm Hafer 14 RM. 20 Pf. bis 14 RM. 60 Pf. 100 Kilogramm Rischstroh 2 RM. 80 Pf. bis 3 RM. 20 Pf. 100 Kilogramm Heu 6 RM. 40 Pf. bis 7 RM. — Pf. Angefahren waren: 6 Wagen mit Frucht und 10 Wagen mit Heu und Stroh.

Geschäftliches.

1000 RM. hat Dr. Deiters Backpulverfabrik für die 10 besten Recepte ausbezahlt, legiere drucken lassen und den Herren Geschäftleuten, welche Dr. Deiters Backpulver führen, zum Verschicken an die Damen überliefert. Das kleine Buch enthält auch wichtige Mittheilungen über Dr. Deiters Gussin, ein vorzügliches fruchtenthaltendes Nahrungsmittel für Kinder, und keine Mutter wird veräumen, dieses Nahrungsmittel im Interesse ihrer Kinder u. ihres Haushaltes zu lesen.

Die Morgen-Ausgabe enthält 4 Beilagen, in der 1. Beilage: „Verlosungsliste“ No. 3.

Verantwortlich für die Redaction: A. Röhrert. Redaction-Veranstaltung u. Verlag des L. G. Müller'schen Hof-Buchdruckers in Wiesbaden.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 1. Februar 1900.

Reichsbank-Disconto $5\frac{1}{2}$ %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 5½ %

Staatspapiere.			Ung. Gld.-Rt. 202 Mk.			Pflz. Maxbahn			Schuhst. Ver. Felda			Gr. Russ. E.-B.-Gr. Mk.			Pr. 99 unverzinsl. Mk.		
1 1/2	Dtsch. Reichs-A. Mk.	98.95	4 1/2	» Eis.-Al. Gld.	101.40	4 1/2	» Nordbahn	134.50	4 1/2	Siem. Glasindustr.	230.50	3 1/2	Russ. Südwest	99.50	3 1/2	» C.-Obi. 87a.91	98.20
3 1/2	» »	98.90	4 1/2	» » Silb. fl.	99.70	4 1/2	Südbahn	154.90	4 1/2	Siem. Hüttenhm.	92.	3 1/2	Rybsan-Uralak. Mk.	98.30	3 1/2	» 98 unk. 1906	98.80
3 1/2	» »	98.65	4 1/2	» St.-Rte. Kr.	94.70	4 1/2	» Nordwest	118.50	4 1/2	Verlaganstalt D.	148.	5	Anatolische	100.	4 1/2	Pr. H.-B.S. 8-12	98.50
3 1/2	Pr. cons. St.-Anl.	98.75	4 1/2	» Inv.-Al. v. 88 Mk.	—	4 1/2	» Lit. B.	124.50	4 1/2	Verl. u. Dr. Köln.	96.	5		—	4 1/2	» 15-18	100.
3 1/2	» »	99.05	4 1/2	» Grundentl. fl.	99.90	4 1/2	Prag-Dux. Pr.-A.	—	4 1/2	Wessel, Pr. u. Stg.	114.	5		—	4 1/2	Rhein. Hyp.-Bk.	100.40
3 1/2	» »	88.80	5	Argent. v. 1887 Pes	85.50	4 1/2	Raab-Oedenb.	29.	4 1/2	Westd. Jute-Spinn.	96	5		—	4 1/2	Süd. B.-Cd. Mch.	100.20
3 1/2	Bad. St.-Obl.	96.90	4 1/2	» v. 88 innere Mk.	78.	4 1/2	Gotthard-Bahn ult.	142.20	4 1/2	Zellstoff. Waldh.	241.50	5		—	4 1/2	Schwed. R.-H.-B. Mk.	101.20
3 1/2	» » v. 1892	96.85	4 1/2	» v. 88 Russ.	73.50	4 1/2	Jura-Simpl. Pr.-A.	—	4 1/2	Zellstoff. Dresden	100.20	5		—	3 1/2	» »	98.
3 1/2	Bayer.	96.90	4 1/2	Chilen. Gld.-Anl. Mk.	85.50	4 1/2	St.-A. gar.	87.80	4 1/2	Zf. Bergwerks-Actien.	—	5		—	4 1/2		—
3 1/2	» »	87.35	5	Chin. Staats-Anl.	105.50	4 1/2	Schweiz. Central	144.90	4 1/2	Bochum-Gasestahl.	278.60	5		—	4 1/2		—
3 1/2	Hamb. St.-Rte.	86.90	5	» »	102	4 1/2	» Nordost	93.50	4 1/2	Concordia, Bgb.-G.	822.50	5		—	4 1/2		—
3 1/2	» Obl.	86.90	5	» »	97.70	4 1/2	Verein. Schweizb.	79.90	4 1/2	Courl. Bergw.-A.-G.	207.50	5		—	4 1/2		—
3 1/2	Hessische Obl.	104.50	5	Un. Egypt.-A. opt. Fr.	105.75	4 1/2	» »	—	4 1/2	Gelsenkirch. ult.	219.90	5		—	4 1/2		—
3 1/2	Sächsische Rte.	87.	3 1/2	Priv. Egypt.-An.	101.30	4 1/2	» »	—	4 1/2	Harpener Bergbau	233.80	5		—	4 1/2		—
3 1/2	Wrtth. Obl. 75-80	97.70	3 1/2	Mexik. St.-Anl. Mk.	42.25	4 1/2	» »	—	4 1/2	Hibern. Bergw.-G.	233.80	5		—	4 1/2		—
3 1/2	» » 81-83	97.70	3 1/2	» » 2040r	—	4 1/2	» »	—	4 1/2	Hugo b. Buer i. W.	153.	5		—	4 1/2		—
3 1/2	» » 85-87	97.70	3 1/2	» » 408r	—	4 1/2	» »	—	4 1/2	Kaliw. Ascheraleb.	214.	5		—	4 1/2		—
3 1/2	» » v. 1881	101.60	3 1/2	Mex. E.-Ob. Tehmt.	100.05	4 1/2	» »	—	4 1/2	Westeregein	186.80	5		—	4 1/2		—
3 1/2	» » 88-89	97.70	3 1/2	» cons. inn. ult.	26.60	4 1/2	» »	—	4 1/2	Massen, Bgb.-Ges.	273.	5		—	4 1/2		—
3 1/2	» »	88.10	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2	Oest. Alpine Mont.	216.	5		—	4 1/2		—
3 1/2	Schwed. Obl. 80	96.70	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2	Riebeck. Montan	270.40	5		—	4 1/2		—
3 1/2	» » 86	94.90	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2	Ver. Rön. & Laurah.	270.40	5		—	4 1/2		—
3 1/2	» » 90	94.70	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89 Fr.	99.50	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
1 1/2	Griech. G.-A. v. 90	89.50	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
1 1/2	» » kl.	—	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
1 1/2	» » v. 87	47.10	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	Holland. Obl. h. fl.	—	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	Ital. Rente, opt. Lire	—	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	» » ult.	94.40	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	» » 10000r	—	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	» » kleine	94.90	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	Oest. Gold-Rte. fl.	100.55	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	» St.-B.-O. (Rhe.)	98.85	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	» Silb.-Rte. Juli	98.85	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	» April	98.85	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	» Pap.-Rte. Febr.	98.80	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	» Mai	98.80	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	Portug. St.-Anl. Mk.	98.25	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	» St.-Tab.-A.	97.40	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	» äuss. Schuld	23.65	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	Rum. amor. Rte. Mk.	95.40	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	» » kl.	—	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	» » v. 1890	—	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	» innere Lei	81.	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	» »	84.50	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	» »	84.	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	Russ. Obl. v. 1880	100.10	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	» » Eish. A.-I. II.	99.70	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	» » Inn. A. v. 87	99.30	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	» » St.-R. v. 94 Rbl.	62.40	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	Serb. amor. G.-R. Mk.	62.40	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	Spanier opt. Ps.	68.50	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	» » kl.	—	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	Türk. cons. Obl. Mk.	84.40	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	» » Lit. B.	—	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	» » C. Fr.	26.40	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	» » D.	23.	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	Ung. Gld.-Rt. opt. Mk.	99.40	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	» » ult.	—	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—
3 1/2	» » 1012	99.90	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2			5		—	4 1/2		—

Staatspapiere.			Ung. Gld.-Rt. 202 Mk.			Pflz. Maxbahn			Schuhst. Ver. Felda			Gr. Russ. E.-B.-Gr. Mk.			Pr. 99 unverzinsl. Mk.		
1 1/2	Dtsch. Reichs-A. Mk.	98.95	4 1/2	» Eis.-Al. Gld.	101.40	4 1/2	» Nordbahn	134.50	4 1/2	Siem. Glasindustr.	230.50	3 1/2	Russ. Südwest	99.50	3 1/2	» C.-Obi. 87a.91	98.20
3 1/2	» »	98.90	4 1/2	» » Silb. fl.	99.70	4 1/2	Südbahn	154.90	4 1/2	Siem. Hüttenhm.	92.	3 1/2	Rybsan-Uralak. Mk.	98.30	3 1/2	» 98 unk. 1906	98.80
3 1/2	» »	98.65	4 1/2	» St.-Rte. Kr.	94.70	4 1/2	» Nordwest	118.50	4 1/2	Verlaganstalt D.	148.	5	Anatolische	100.	4 1/2	Pr. H.-B.S. 8-12	98.50
3 1/2	Pr. cons. St.-Anl.	98.75	4 1/2	» Inv.-Al. v. 88 Mk.	—	4 1/2	» Lit. B.	124.50	4 1/2	Verl. u. Dr. Köln.	96.	5		—	4 1/2	» 15-18	100.
3 1/2	» »	99.05	4 1/2	» Grundentl. fl.	99.90	4 1/2	Prag-Dux. Pr.-A.	—	4 1/2	Wessel, Pr. u. Stg.	114.	5		—	4 1/2	Rhein. Hyp.-Bk.	100.40
3 1/2	» »	88.80	5	Argent. v. 1887 Pes	85.50	4 1/2	Raab-Oedenb.	29.	4 1/2	Westd. Jute-Spinn.	96	5		—	4 1/2	Süd. B.-Cd. Mch.	100.20
3 1/2	Bad. St.-Obl.	96.90	4 1/2	» v. 88 innere Mk.	78.	4 1/2	Gotthard-Bahn ult.	142.20	4 1/2	Zellstoff. Waldh.	241.50	5		—	4 1/2	Schwed. R.-H.-B. Mk.	101.20
3 1/2	» » v. 1892	96.85	4 1/2	» v. 88 Russ.	73.50	4 1/2	Jura-Simpl. Pr.-A.	—	4 1/2	Zellstoff. Dresden	100.20	5		—	3 1/2	» »	98.
3 1/2	Bayer.	96.90	4 1/2	Chilen. Gld.-Anl. Mk.	85.50	4 1/2	St.-A. gar.	87.80	4 1/2	Zf. Bergwerks-Actien.	—	5		—	4 1/2		—
3 1/2	» »	87.35	5	Chin. Staats-Anl.	105.50	4 1/2	Schweiz. Central	144.90	4 1/2	Bochum-Gasestahl.	278.60	5		—	4 1/2		—
3 1/2	Hamb. St.-Rte.	86.90	5	» »	102	4 1/2	» Nordost	93.50	4 1/2	Concordia, Bgb.-G.	822.50	5		—	4 1/2		—
3 1/2	» Obl.	86.90	5	» »	97.70	4 1/2	Verein. Schweizb.	79.90	4 1/2	Courl. Bergw.-A.-G.	207.50	5		—	4 1/2		—
3 1/2	Hessische Obl.	104.50	5	Un. Egypt.-A. opt. Fr.	105.75	4 1/2	» »	—	4 1/2	Gelsenkirch. ult.	219.90	5		—	4 1/2		—
3 1/2	Sächsische Rte.	87.	3 1/2	Priv. Egypt.-An.	101.30	4 1/2	» »	—	4 1/2	Harpener Bergbau	233.80	5		—	4 1/2		—
3 1/2	Wrtth. Obl. 75-80	97.70	3 1/2	Mexik. St.-Anl. Mk.	42.25	4 1/2	» »	—	4 1/2	Hibern. Bergw.-G.	233.80	5		—	4 1/2		—
3 1/2	» » 81-83	97.70	3 1/2	» » 2040r	—	4 1/2	» »	—	4 1/2	Hugo b. Buer i. W.	153.	5		—	4 1/2		—
3 1/2	» » 85-87	97.70	3 1/2	» » 408r	—	4 1/2	» »	—	4 1/2	Kaliw. Ascheraleb.	214.	5		—	4 1/2		—
3 1/2	» » v. 1881	101.60	3 1/2	Mex. E.-Ob. Tehmt.	100.05	4 1/2	» »	—	4 1/2	Westeregein	186.80	5		—	4 1/2		—
3 1/2	» » 88-89	97.70	3 1/2	» cons. inn. ult.	26.60	4 1/2	» »	—	4 1/2	Massen, Bgb.-Ges.	273.	5		—	4 1/2		—
3 1/2	» »	88.10	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2	Oest. Alpine Mont.	216.	5		—	4 1/2		—
3 1/2	Schwed. Obl. 80	96.70	3 1/2		—	4 1/2	» »	—	4 1/2	Riebeck. Montan	270.40	5		—	4 1/2		—
3 1/2																	

**Rheinisches
Technikum Bingen**
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Programme kostenfrei. (Fa. 1806/6. G.) P 137

Prima amerik. Zähne
per Stück 3 Mk., unter Garantie.
Speziell
amerik. Kronen und Brücken
(ohne Gaumen).
Richten schiefstehender Zähne. Zahnoperationen schmerzlos.
Wilhelm Roth, Dentist,
Kirchgasse 38, vis-à-vis dem Storchneß. 693

Das Spülen des Mundes
mit sogenannten Mundwässern
schützt nicht vor Erkrankungen
der Zähne,
wenn man denselben nicht eine geeignete Pflege
angedeihen lässt.

Nehmen Sie versuchsweise
Prof. Dr. med. J. Witzel's
KOSMODONT
das beste der Zahnpflegemittel
und Sie haben nicht nur ein antiseptisches
Mundwasser, sondern auch ein
vorzügliches Zahnreinigungs - Mittel.
Es erhält die Farbe der Zähne frisch.
Es stützt das Zahnfleisch.
Es verhindert das Lockerwerden der
Zähne.

$\frac{1}{4}$ Flasche M. 1.60. — $\frac{3}{4}$ Flasche 90 Pfg.

Zu haben Adler-Apotheke, Löwen-Apotheke von
Dr. H. Kurz, Victoria-Apotheke, Drogenhandl. von
A. Czetz u. von O. Siebert.

(F. C. a. 1002 g) F 117

Wilhelm Pütz,
Schuhwaarenlager,
Webergasse 37. Kirchgasse 13.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe sämtliche noch vorrätthige
Winter-Schuhwaaren
zu bedeutend ermässigten Preisen.

Vorzellanofen-Geſchäft
von
A. Platz, Dohheimerſtraße 14,
empfehlſt ſich zum Viefern von aldeniſchen Ofen in allen Farben,
ſowie Umſetzen und Repariren derſelben. Vorzüglich bewährt haben
ſich meine Regal-, Fuß- und Dauerbrand-Einloſhöfen mit Schüttel-
roſt für jede Kohle geeignet. Auch werden alte Porzellanoſen um-
geleſt und mit einem ſolchen Einloſhofen verſehen. 748

Honig-Zwiebelbonbons,
ſeit vielen Jahren bewährtes
Huſtenmittel.
In Packeten à 15, 25 u. 50 Pf. Zu haben bei F 50
Apotheker O. Siebert, Marktſtraße.

Frankfurt a. M.
Hauptstraße
Nr. 20

THEE

HEINR. WILH.
SCHMIDT

Gegründet
> 1730
(F. Proben auf Wunsch)

No. 8	gelb	Mk. 2.—
„ 9	blau	2,50
„ 10	braun	3.—
„ 12	roth	4.—
„ 17	grün	5.—

à 1/2 Pfd., auch in Pack.
à 1/2 u. 1/4 Pfd., Theeschmidt.
Ceylon No. 7 gelb 1/2 Pfd.
Mk. 2.60, 1/2 Pfd. Mk. 1.30.
1/5 Pfd. Mk. 0.55. F 52

**Verkaufsstellen durch
Filiale erkennbar.**

Prima Stochbirnen

per Pfund 15 Pf., per Centner 14 Mk.

Gebr. Mattemer, Friedrichstraße 47, Baden.

1899



Warnung!

An Stelle des unübertroffen, unübertrefflichen
echten
Dr. Thompson's Seifenpulver
werden den Hausfrauen von den Händlern
oft minderwerthige Produkte unter-
schoben. Man achte genau auf die
Schutzmarke „**SCHWAN**“.

Alleiniger Fabrikant: Ernst Sieglin, Düsseldorf.

Heute

und

Morgen

sind die letzten zwei Tage unseres

Handschuh-Ausverkaufs.

Serie I

per Paar 25 Pf.

Serie II

Glacé, per Paar 55 Pf.

Serie III

Glacé, per Paar 95 Pf.

Hermanns & Froitzheim, Webergasse 12/14.

1495

Den besten u. billigsten gebrannten Kaffee kauft man in der Kaffee-Brennerei von **Carl Schlick,** Kirchgasse 49. 10325

P. P.

Zur geneigten Kenntnissnahme, dass ich hier ein Geschäft für

Landschafts-Gärtnerei

gegründet habe.

Karl Reinhard.

Büreau: Dambachthal 3, Part.

Gärtnerei: Distr. Königsstuhl (rechts vom Idsteiner Weg).

Projektilung und Ausführung aller in das Gebiet der Gartenkunst fallenden Arbeiten.

Ausarbeitung von Zeichnungen und Kostenanschlägen.

Neuanlage von Parks, Haus- und Obstgärten.

Umarbeitung älterer Gartenanlagen.

Ausführung aller gartentechnischen Arbeiten: Wege-, Wasser-, Grottenbauten, Anpflanzungen.

Meine Entwürfe wurden bei landschaftsgärtnerischen Preisausschreiben ausgezeichnet.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,
36. Langgasse 36.



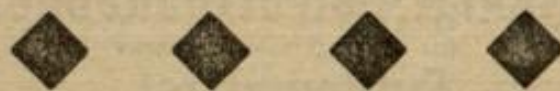
Morgen



Schluss

des

Inventur-



Ausverkaufs.

Verkauf enorm billig.

144



Karneval-Drucksachen



Glageren 5 Mt. v. Bild, Handbuchhalter 3 Mt., Bauern-
tische 7 Mt., Kleiderständer 12 Mt., Serviertische,
Portierenslangen u. c. empfiehlt zu billigsten Preisen
Georg Zollinger, Schwalbacherstr. 26. 15419

50 Pf. Neue Ringäpfel 50 Pf.,
jährig, gut erhaltene per Bld. 40 Pf., so lange Vorrath, tür.
Zwetschen 22, 30, 34 und 40 Pf., Catharinapflaumen 45 Pf.,
calif. Pflaumen und eingezeichnete tür. Zwetschen à 60 Pf., sowie
vorzähl. gemischtes Obst à 35 und 55 Pf. und alle übrigen getr.
Obstsorten in preiswerthen Qualitäten. 1089
Lebensmittel-Consumgeschäft **A. Mollath, Michaelsberg 14.**

Hausmacher Eier-Nudeln, Maccaroni etc.,

Neue türkische Zwetschen,
„ Bordeaux-Pflaumen,
„ californische Pflaumen,
„ Aprikosen und Birnen,
„ amerik. Dampf-Apfelringe,

empfehlen

1427

Eduard Böhm,
7. Adolphstrasse 7.

Neue Linsen, Erbsen, Bohnen, größte Auswahl,
billigste Preise, im Lebensmittel-Consum-
geschäft **A. Mollath, Michaelsberg 14.** 15173

Elegante

zu verleihen.

Vorrath in allen
Größen. 17246

Fräcke

Carl Meilinger,
Ecke Ellenbogen- und
Neugasse.